

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II

März/April 2007 • 12. Jahrgang/Nr. 74 • ISSN 1434-8586

- **Vorgestellt
2006
Seite 2**
- **Stadtkontor
informiert
Seite 3/4**
- **Service und
Gesundheit
Seiten 6/7**
- **Jugend und
Schulen
Seiten 8/9**
- **Veranstal-
tungen
Seiten 10/11**
- **Kirche im Kiez
Seite 12**
- **Aus den
Stadtteilen
Seiten
13/14/15**
- **Stadtgeschichte
Seite 16**

Es wird Frühling im Potsdamer Süden

Bürgerhaus am Schlaatz im Jahre 2007

Im Bürgerhaus am Schlaatz ist immer was los: Töpfern und tanzen können Sie hier, aber auch tagen und quatschen oder häkeln und malen. Nicht zu vergessen, das Training im Kick-Boxen oder das Schachspiel für Jung und Alt. Und auch die vielfältigen Sportkurse sind rege besucht. Schon diese kurze Auflistung zeigt, dass einiges geboten wird. Es gibt viele Möglichkeiten zum Mitmachen und Teilnehmen. Eine gute Gelegenheit die ganze Breite der Aktivitäten zu erleben, ist der „Tag der offenen Tür“ am 10. März von 14.00 – 18.00 Uhr, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.



Seit 01. März können Sie im Bürgerhaus auch wieder bowlen. Thomas Lange, der Betreiber der Sauna im Bürgerhaus, hat die Bowlingbahn neu eröffnet. Nach der Renovierung können Sie hier auf einer kleinen, aber feinen Bahn mit bis zu 12 Personen gesellig und erholsame Stunden verbringen.

In die Gaststätte wird auch wieder Leben einziehen. Der Internationale Bund Potsdam baut diese nach und nach zu einem Integrations- und Ausbildungsprojekt um. Es wird also wieder Catering für Veranstaltungen im Bürgerhaus „von nebenan“ geben. Die Öffnungszeiten der Gaststätte selber werden nach dem Umbau im Mai bekanntgegeben.

Die Eröffnung wird – so alles gut geht – mit dem Stadtteilstfest am 12.



Mai zusammenfallen. Am Samstag vor Muttertag wird rund um das Bürgerhaus gefeiert. Mit vielen am Schlaatz aktiven Organisationen und Einrichtungen wird ein buntes Programm für Jung und Alt geboten. Den Abschluss bildet in diesem Jahr das „Orientalische Tanzfestival“, das schon häufiger im Bürgerhaus stattgefunden hat. Mehrfach in der Woche gibt es ja auch das restliche Jahr über orientalisches Tanztraining.

Mehrere kleinere und größere Projekte werden in den nächsten Monaten zusätzlich zu den regelmäßigen Gruppen, Kursen, Zirkeln und Ausstellungen stattfinden, so z.B. der Fotowettbewerb „Potsdam und Wasser – Sichten und Gesichter“. Der Fotoclub Potsdam und das Bürgerhaus am Schlaatz rufen Potsdamer Hobby-Fotografen auf, ihre Fotografien zu diesem Thema einzureichen. Die besten Einsendungen der drei Wettbewerbstappen werden in Ausstellungen im Bürgerhaus gezeigt und die drei besten Fotografen in einer Preisverleihung geehrt.

Das Theaterprojekt „Die Platte lebt“ probt weiterhin und wird Ende des Jahres das von den Teilnehmenden selbst entwickelte Theaterstück aufzuführen. Gerne können noch weitere Menschen jeden Alters zu der Truppe stoßen. Besondere Kenntnisse sind dabei nicht notwendig, nur die Freude am gemeinsamen Spielen zählt.

In Zusammenarbeit mit sechs anderen Organisationen sind wir aktuell dabei die „Stadt der Kinder 2007“ zu planen. Vom 16. - 29. Juli können Kinder aus ganz Potsdam im Nuthewäldchen erst ihre Stadt aus echtem Baumaterial bauen und dann eine ganze Woche lang in der Stadt spielen. Damit die Stadt der Kinder richtig gut wird, brauchen wir auch noch erwachsene Helfer, die in der Vorbereitung und Durchführung mit helfen. Wenn Sie



Interesse haben, melden Sie sich im Bürgerhaus.



Das aktuelle Programm finden Sie unter www.buergerhaus-schlaatz.de, in der Tagespresse, in der Tauzone oder kommen Sie einfach vorbei. Selbst wenn es im Moment keine Gruppe oder kein Projekt gibt, das ihren Interessen entspricht, wenn sich noch andere finden, können wir häufig einfach eine neue Gruppe starten.



Impressum

TauZone
Die Stadtzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: info@buergerhaus-schlaatz.de
Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 10.000

Gefördert durch das Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahrenden Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am:
11. Mai 2007
Redaktionsschluss: 16. April 2007

Zuschüsse für sozio-kulturelle Projekte Am Schlaatz



Was kann gefördert werden?

Zur Weiterentwicklung des sozio-kulturellen Lebens Am Schlaatz können ab diesem Jahr Zuschüsse für Maßnahmen, die der Verbesserung der sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitbezogenen Angebote und des nachbarschaftlichen Lebens dienen, gewährt werden. Weiterhin können auch beschäftigungswirksame Projekte, Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie der Aufbau und die Unterstützung von Ehrenamt finanziell gefördert werden. Die Maßnahmen sollen allen Bewohnern oder Nutzern des Stadtteils bzw. der Öffentlichkeit zugute kommen.

Wer kann Anträge stellen?

- Antragsteller können sein:
- eine von einer Bewohnergemeinschaft dazu bestimmte Person

- nicht-kommerzielle Interessengruppen im Fördergebiet ansässiger oder tätiger Bürger
- gemeinnützig tätige Vereine und Organisationen
- Beratungs- und Fortbildungseinrichtungen

Wie hoch ist der Zuschuss?

Die Höhe der Förderung beträgt max. 1.500,00 €. Nur in begründeten Ausnahmen kann die Förderhöhe bis 6.000,00 € betragen.

Der Fördersatz für die Antragsteller beträgt 100 % für Beratungs- und Fortbildungseinrichtungen beträgt der Förderhöchstsatz 80 % der förderfähigen Kosten.

Wo kann der Antrag gestellt werden?

Antragsformulare sind beim Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor erhältlich. Es wird vor Antragstellung

auch ein kostenloses Beratungsangebot gewährt. Die Bewilligung erfolgt durch die Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Stadterneuerung.

Was ist zu beachten?

Die geförderte Maßnahme ist in geeigneter Form, z.B. durch einen Bericht, Fotos, Protokolle etc., zu dokumentieren. Mit der Durchführung der Maßnahme darf grundsätzlich erst nach der Bewilligung begonnen werden. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, nachdem der Bewilligungsstelle Rechnungen über die tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten vorgelegt wurden.

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen zu unserer Sprechzeit im Bürgerhaus oder unter 0331-74357 0 zur Verfügung. Ansprechpartner:

Frau Feldmann, Herr Lenzen

Ihre Meinung ist gefragt

Lesen Sie regelmäßig die TauZone?

Was gefällt Ihnen?

Was würden Sie anders machen?

Was vermissen Sie in der TauZone?

Senden Sie uns Ihre Meinungen und Ideen zu, per Post, E-Mail, Telefon, Fax oder kommen Sie in 's Bürgerhaus am Schlaatz, zum Beispiel zur Stadtkontor-Sprechstunde, dienstags zwischen 14.00 und 18.00 Uhr.

Stadtkontor GmbH
Schornsteinfegergasse 3
14482 Potsdam

Tel.: 743 57 – 0

Fax: 748 20 92

stadtkontor@stadtkontor.de

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Schilfhof 28

14478 Potsdam

Tel.: 817 190

Fax: 81719-11

info@buergerhaus-schlaatz.de

Ihre Arbeit soll belohnt werden. Unter allen Einsendungen verlosen wir 2 x 2 Kinogutscheine für das Thalia-Kino, 2 x 2 Eintrittsgutscheine für das Exploratorium, 2 Eintrittsgutscheine für die Sauna im Bürgerhaus am Schlaatz und 2 Eintrittsgutscheine für die neu eröffnete Bowlingbahn am Schlaatz.

Einsendeschluss ist der 13. April 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Straßen fertiggestellt

Im März werden auch die Restarbeiten an den Straßen und Fußwegen am Schilfhof und am Falkenhorst abgeschlossen sein. Dann wird man hier sicheren und bequemen Fußes oder Rades bis zu seiner Haustür gelangen.

Mehrfach wurde von Anwohnern gefragt, warum an einigen Stellen nicht wie auf den übrigen Wegflächen das gelbe und antrazitfarbene Betonsteinpflaster gesetzt wurde, sondern die Flächen mit Split geschlossen wurden. Diese sogenannten „wassergebundenen Decken“ wurden überall dort eingebaut, wo es Bäume mit flachliegenden Wurzeln gibt. Andernfalls würden diese das neue Pflaster anheben und die Wege erneut beschädigen. So konnte man in diesen Bereichen auf das Roden der Bäume verzichten.

Stadtkontor vor Ort

Immer dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartner:
Frau Feldmann
Herr Lenzen

Außerhalb der Sprechzeiten
14482 Potsdam
Schornsteinfegergasse 3
Tel: 0331/74357-0
stadtkontor@stadtkontor.de

Kleinteilige Maßnahmen – Initiative ergreifen!

Bereits seit 1996 gibt es das Programm „Kleinteilige Maßnahmen“ mit dem Bewohnerinnen und Bewohner, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen in Eigeninitiative Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes durch-



führen können. Grünflächen und Vorgärten wurden verschönert, Spielplätze „aufgepeppt“, Sitzmöglichkeiten und Papierkörbe geschaffen, kleine Wegeverbindungen wieder „begehrbar“ gemacht...

Dadurch wurden einige Ecken in den Stadtteilen erlebnisreicher, bunter und nicht zuletzt grüner.

Auch im Jahr 2007 besteht für alle Bewohner, Vereine und Initiativen die Möglichkeit, diese finanzielle Unterstützung zu nutzen. Förderfähig sind Maßnahmen zur Begrünung des Wohnumfeldes, insbesondere die Anlage oder Verbesserung von Rasenflächen, Pflanzungen sowie Fassaden- und Giebelwandbegrünungen und bauliche Maßnahmen, wie z.B. Verbesserung von Kinderspielflächen, Neugestaltung von Hauseingängen, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie Bänke und Papierkörbe. Die Höhe der Zuwendung be-



trägt max. 6.135,50 Euro. Information und Anträge sind beim Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor zu erhalten. Nutzen Sie die wöchentlichen Sprechstunden im Bürgerhaus oder unter 0331/74357-0, Ansprechpartner:

Frau Feldmann und Herr Lenzen

Lehrer und Planer lauschen Schülerideen

Normalerweise sitzen in der Schule die Kinder in den Reihen und lauschen mehr oder weniger aufmerksam den



Erklärungen der Lehrer. Am 21. Februar war es einmal andersherum. Lehrer, der Schulleiter, die Hortleiterin, Elternvertreter, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und von Stadtkontor sowie die Potsdamer Landschaftsplaner Sabiene Diezel und Klaus Thiele hörten sehr aufmerksam zu, als die Schüler der Weidenhof-Grundschule ihre Wünsche für die bevorstehende Umgestaltung ihres Schulhofes vortrugen.

Bereits im Vorfeld hatten Sie im Unterricht und in den Hortgruppen Zeichnungen, Texte und Modelle erstellt, die nun vorgestellt wurden.

Neugierig reckten die erwachsenen Zuhörer die Hälsen, als der kleine Alanas aus der zweiten Klasse als erster sein Modell erklärte. Nestschaukel, Tipi, eine „Ringelrutsche“ und ein Baumhaus standen ganz oben auf der



Wunschliste der Schüler. Ein Mädchen schlug ein Spielgerät vor, auf das keine Sechstklässler dürfen. Der Schulleiter Herr Burkhardt, unterstützte nachdrücklich den Wunsch der Jungen nach einem Sportbereich. Alle diese Ideen motivierten die beiden Planer, die begeistert über die Anregungen waren.

Einige Wochen zuvor hatte ein Gruppe von Schülern den mit Fördermitteln umgestalteten Hof der Förderschule „Bruno Rehdorf“ besichtigt. Die hier gesammelten Eindrücke flos-

sen anschließend in die Entwürfe der jungen Nachwuchsplaner ein.

Eine Klasse hatte sich gar eine Vielzahl von Baum- und Stelzenhäusern gewünscht, die mit Brücken verbunden sein sollten. Deren Erwartungen mussten die Planer allerdings mit den Worten „Es ist wie an Weihnachten, alle Wünsche können nicht in Erfüllung gehen“ etwas bremsen. Sie machten aber die Zusage, viele der Vorschläge in die Planung mit einfließen zu lassen.

Als nächstes wird nun die Entwurfsplanung der Landschaftsarchitekten folgen, bevor im Juli mit den Bauarbei-



ten begonnen werden soll. Alle am Workshop Beteiligten werden dann noch einmal eingeladen, um ihre Meinung zum fertigen Entwurf zu äußern.

Institutionen und Begegnungsstätten

Regionalteam des Jugendamtes
Ginsterweg 3
fon: 289-4332

Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“
Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273

Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.
Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570 / fax: 291-570
Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerbüro Matthias Platzeck
Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 620-1666

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11
info@buergerhaus-schlaatz.de
www.buergerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam
Inselhof 2/4
fon: 743-8980 / fax: 743-89811
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam
„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Am Babelsberger Park 15
fon: 740-7260, 0170/285-5963
fax: 740-7264
Ansprechpartnerin: Frau Bera

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-1263
Fax: 87000446
e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de
www.diakonie-potsdam.de
Ansprechpartner: Frau Hänsel

Haus der Begegnung Potsdam
Zum Teufelssee 30
Fon/fax: 270-2926
hausderbegegnung@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen
Milanhorst 9
fon: 550-4169, 0172-3871308
Ansprechpartner: Herr Reinsch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.
Projekt Ökolaube
fon: 810-432 / fax: 810-432
Ansprechpartner: Herr Brödner

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.
Schilfhof 28a
fon: 810-140 / fax: 810-216
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt-potsdam.com
Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez
Weidenhof 14
fon: 748-1071
Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna im Bürgerhaus
Schilfhof 28
fon: 887-6384

Urania Schulhaus GmbH
Am Moosfenn 1
info@urania-schulhaus.de
www.urania-schulhaus.de
fon: 888-580
Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek
Saarmunder Str. 44
fon: 872-429
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen

Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)
Saarmunder Str. 66
fon: 870-206 / fax: 817-1045
Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus
Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Frau Mielke

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONC)
Kieferring 31
fon: 870-719 / fax: 817-1055
Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-2861 / fax: 817-1430
info@kinderklub-unser-haus.de
www.kinderklub-unser-haus.de
Ansprechpartner: Frau Sujata

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen

ADTV Tanzschule Balance
Waldstadt-Center
fon: 812-166
www.adtv.de/balance
Ansprechpartner: Herr Freydanck

Breitband e.V.
Saarmunder Str. 66
fon: 817-1047 / fax: 817-1045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de
Ansprechpartner: Herr Knappe

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)
Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.
Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon: 0163-8922982
Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung
Bund der Vertriebenen
– Landesverband Brandenburg
Zum Kahleberg 4
fon: 813-686 / fax: 871-0174
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe
EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“
Stubenrauchstraße 12-14
fon: 704-8280 / fax: 482-811
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Naturschutzbund Potsdam e.V.
Zum Jagenstein 1
fon: 817-1047

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz
Ansprechpartner:
Herr Czarnecki fon: 625-6021
Frau Getner fon: 810-895

Ortsgruppe Volkssolidarität Waldstadt
Ansprechpartner:
Frau Hillenhütter fon: 863-432

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.
Ginsterweg 3

fon: 81-2353
Ansprechpartner: Herr Papadopoulos
Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.
Hans-Grade-Ring 6
fon: 614-767
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum
Schilfhof 28
fon: 901-285 / fax: 901-286
sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.
Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28
fon: 871- 5895 / fax: 871-5897
info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40 und 49
Schilfhof 23
fon: 289-7267 / fax: 289-7261
Ansprechpartnerin: Frau Kokert, Frau Geßner

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.
Wildbirnenweg 13
fon: 0152-03324706
Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.
Kramnitz Str. 7
fon: 503-819
Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen

Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“ (30)
An der Alten Zauche 2c
fon: 289-8180 / fax: 289-8181
bruno-rehdorf-schule-potsdam@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

„Carl-Friedrich-Benz“ Oberschule (28)
Ravensbergweg 30
fon: 289-7840 / fax: 289-7841
Ansprechpartner: Herr Dr. Lenius

Förderschule für Hörgeschädigte „Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7040 / fax: 289-7041
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige „James Krüss“
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7050 / fax: 289-7051
Ansprechpartner: Herr Molkenthin

Freie Schule Potsdam
Bisamkiez 28
fon: 871-4810 / fax: 871-4813
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)
Zum Teufelssee 4
fon: 289-8130 / fax: 289-8131
Ansprechpartner: Dr. Glumm

Marie-Curie Oberschule (49)
Schilfhof 23
fon: 289-7260 / fax: 289-7261
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Oberstufenzentrum II Potsdam
Wirtschaft und Verwaltung
Zum Jagenstein 26
fon: 289-7200 / fax: 289-7201
Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2
Schilfhof 23
fon: 289-7250 / fax: 289-7251
Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“
Heinrich-Mann-Allee 93a
fon: 270-76687

waldhaus-potsdam@t-online.de
www.waldhaus-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Simm
Weidenhof-Grundschule (40)
Schilfhof 29
fon: 289-7280 / fax: 289-7281
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten

AWO Kita „Kinderhafen“
Falkenhorst 19
fon: 872-580 / fax: 872-580
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“
Bisamkiez 101
fon: 878-155
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig behinderte Kinder der AWO
Bisamkiez 107-111
fon: 871-3136 / fax: 870-00014
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Urban

Kita und Sonderkita „Nuthespitzen“
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30
fon: 871-0038
Ansprechpartner: Herr Münzner

Kita „Löwenzahn“ der PBh
Ginsterweg 1
fon: 870-201
Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO
Sonnentastr.
fon: 870-296
Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität
Liefeldsgrund
fon: 870-406
Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“
Schilfhof 29
fon: 870-402
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes
Bisamkiez 101
fon: 872-359
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Wohnungsunternehmen

AWAG
Auskunft und Beratung
fon: 030-269 391 40
fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH
Geschäftsstelle
Heinrich-Mann-Allee 18/19
fon: 0180-247 365 1
info@propotsdam.de
www.gewoba.com

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.
fon: 971-6520
www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.
Kuckusruf 6
fon: 888-320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“
Jagdhofsstraße 27
fon: 645-8133 / fax: 645-8111
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Nagelerkrankungen (Teil 1)

Häufig werde ich gefragt, was das denn sei, die Nägel brechen, sind ständig eingerissen, haben Flecken oder wölben sich nach unten oder oben. Die Ursachen sind so vielfältig und treten meistens immer in Zusammenhang mit anderen Erkrankungen auf. Selten ist eine unzweckmäßige Maniküre der Grund.

Die Form der Nägel und Nagelveränderungen können entweder angeboren oder erworben sein. Aber auch Stoffwechselstörungen, mangelnde Sauerstoffversorgung, ein Mangel an Mineralien und Vitaminen, der ungeschützte Umgang mit Chemikalien, aber auch ein Zuviel an Feuchtigkeit oder auch Verletzungen führen zu Nagelveränderungen. Bestimmte Hautkrankheiten, wie z. B. Pilz- oder bakterielle Infektionen, aber auch Ekzeme, Schuppenflechte oder Neurodermitis können Ursache sein.

Am häufigsten kommt die Frage nach den kleinen weißen Punkten. Diese können angeboren sein, es können kleine Luftblasen sein oder sie sind

zurückzuführen auf eine unsachgemäße Maniküre. Andere Verfärbungen sind nicht so harmlos und können nicht so einfach hingenommen werden. So ist z. B. die Braun-Schwarz-Verfärbung meistens ein Indiz für eine Schimmel-, die Grünfärbung für eine bakterielle Infektion. Bei dem sogenannten Yellow-Nail-Syndrom ist der Nagel gelblich verdickt. Diese Verfärbung tritt häufig bei Lungenkrankheiten und Lymphödemen auf. Weitere Nagelverfärbungen können durch Karotine (gelblich-orange) oder auch durch Muttermale oder Melanome (Tumor) auftreten.

Bei jedweder Art von Verfärbungen ist es ratsam, zur gründlichen Abklärung und Versorgung den Hautarzt zu Rate zu ziehen.

Im zweiten Teil werde ich Ihnen verschiedene Nagelformen und ihre Ursache aufzeigen.

Einen guten Start in den Frühling wünscht herzlichst Ihre Isa Görner,

*Inhaberin der beautyOASE,
Schilfhof 20 im Friseur-Salon Mahlow*

Kleingarten gefällig?

Im Wohngebiet Schlaatz werden durch Anwohner 49 Kleingärten genutzt. Mit den Gärten unserer Kleingartenanlage tragen wir auch zur Gestaltung unseres Wohngebietes bei und fördern das gemeinschaftliche Miteinander.

Haben auch Sie Interesse, solch ein kleines Stück Umwelt als Obst- und Gemüsegarten sowie als grüne, blumige Oase zu gestalten?

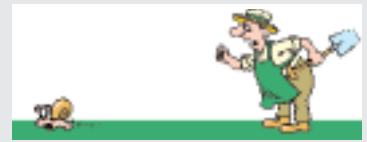
Zur Zeit gibt es die Möglichkeit, einige Gärten neu zu verpachten!

Kleingartenverein

„Mietergärten Schlaatz Potsdam“ e.V.

Für nähere Auskünfte erreichen Sie uns unter Tel. 0163 - 89 22 982

oder kgv@aktivanet.de.



Von Gesundsparenern und Vitaminkillern...

Sie ernähren sich gesund, essen viel Obst und Gemüse. Aber sind Sie sich sicher, dass Sie mit Ihrer Ernährung allein Ihren gesamten Bedarf an Vitaminen abdecken?

Wussten Sie schon, dass Sie, um Ihren Tagesbedarf an Vitamin C mit Orangen zu decken, ca. 10 Stück pro Tag zu sich nehmen müssten, oder der Tagesbedarf an Vitamin E erst mit ca. 50 Bananen gedeckt ist? Vitamine sind Stoffe, die für die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit des menschlichen Organismus lebensnotwendig sind. Sie können vom Körper nicht selbst gebildet werden (außer Vitamin D) und müssen deshalb mit der Nahrung zugeführt werden.

Vitamine sind sehr empfindlich. Vermeiden Sie darum zu langes Lagern, Wässern, langes Garen in viel Wasser oder langes Warmhalten der Lebensmittel. Bei der Zubereitung gehen je

nach Empfindlichkeit des Vitamins bis zu 50%, bei Vitamin C und Folsäure sogar bis zu 100% verloren. Je weniger ein Lebensmittel verarbeitet wird, desto mehr Vitamine bleiben erhalten. Trotzdem kann nicht alles roh gegessen werden, weil viele Nahrungsmittel für die Verdauung erst aufgeschlossen werden müssen.

Generell unterscheidet man wasserlösliche und fettlösliche Vitamine.

Wasserlösliche Vitamine (Vitamin C und die B-Vitamine) werden schnell und problemlos in die Blutbahn aufgenommen. Das heißt aber auch, dass sie nur kurze Zeit im Körper gespeichert werden. Zu große Mengen werden mit dem Harn wieder ausgeschieden.

Deshalb ist eine tägliche Zufuhr dieser Vitamine besonders wichtig! Fettlösliche Vitamine (Vitamine A,D,E,K) kann der Körper nur zusammen mit Fett aufnehmen. Sie werden in der Leber und im Fettgewebe gespeichert.

Aus diesem Grund ist auch eine Überdosierung möglich. Das ist vielen Verbrauchern nicht bewusst. Leider sind heute, z.B. wegen Überzüchtung und langer Transporte, viel weniger Vitamine in den Nahrungsmitteln als noch vor 10 Jahren.

Steigende Leistungsanforderungen machen andere Nährstoffmengen erforderlich. Mit der normalen Ernährung lässt sich der Bedarf oft nicht decken. Dann sollte man auf ein Vitaminpräparat zurückgreifen. Beachten Sie bei der Wahl des für Sie geeigneten Präparates: Vitamintablette ist nicht gleich Vitamintablette! Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Vitamine in ausreichender Konzentration vorhanden sind. Häufig ist in der „Supermarktware“ nämlich nur ein Bruchteil des eigentlichen Bedarfs.

Natürlich kann man den Tagesbedarf an Vitaminen durch eine gesunde Ernährung abdecken, aber was ist, wenn das nicht ausreicht...?

*Wir beraten Sie gern! – Ihre Apotheke
am Schlaatz*



Die Stadtverwaltung informiert:

Wenn der Restabfallbehälter voll ist, stellt so mancher seinen Abfall daneben. Solche Nebenablagerungen sind aber laut Abfallentsorgungssatzung nicht zulässig. Ausnahmen bilden lediglich die braunen STEP-Restabfallsäcke.

Seit Ende letzten Jahres erfasst die STEP im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam kontinuierlich alle Nebenablagerungen. Anlass dazu gaben die von den Mitarbeitern der Stadtverwaltung Potsdam immer häufiger gesichteten Verunreinigungen. Allein im November sind durch das Identifikationssystem an 501 Behälterstandorten Nebenablagerungen registriert worden. Die Anzahl sank zwar im Dezember auf 351 und im Januar auf etwa 300, aber einen Grund zum Aufatmen gibt es nicht. Denn für die Entsorgung der Nebenablagerungen hat der Verursacher keine Gebühren gezahlt. Er muss lediglich für die Entsorgung des Restabfalls in seinem Abfallbehälter aufkommen, aber nicht für die Mengen, die daneben liegen. Diese Kosten

zahlen alle Gebührenpflichtigen Potsdams über die Abfallmengegebühr. Um für mehr Gerechtigkeit zu sorgen, muss damit Schluss sein. Wer Abfall produziert, hat auch für dessen Entsorgung aufzukommen.



Und so geht es: Grundstückseigentümer sind verpflichtet, ein ausreichendes Behältervolumen zu beantragen und bereitzustellen. Steigt das Abfallvolumen an, muss der Grundstückseigentümer einen größeren Behälter oder gegebenenfalls einen ver-

kürzten Entsorgungsrhythmus beantragen. Der Änderungsantrag kann an die Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, 14461 Potsdam, geschickt oder an die Nummer 0331 289-3798 gefaxt werden.

Für gelegentliche Engpässe kann ein brauner 80-Liter-Restabfallsack der STEP genutzt werden. Erhältlich ist dieser beispielsweise bei den Kundenzentren der Stadtwerke und den Wertstoffhöfen der STEP gegen eine Gebühr von 1,59 €.

Grundstückseigentümer, bei denen in den letzten Monaten Nebenablagerungen registriert wurden und zukünftig noch registriert werden, erhalten eine schriftliche Aufforderung, ein ausreichendes Behältervolumen zu beantragen. Liegen danach weiterhin Abfälle neben den Abfallbehältern, wird die Stadtverwaltung Potsdam gemäß der Abfallentsorgungssatzung dem Grundstückseigentümer einen größeren Restabfallbehälter zuweisen.

Bereich Umwelt und Natur

Einkommensteuer aktuell – Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die Steuerbegünstigung für Hilfen in Wohnung, Haus und Garten hat der Gesetzgeber ab dem Jahr 2006 zum Teil neu geregelt. Im Gegensatz zu den Jahren 2003 bis 2005 werden Pflege- und Handwerkerleistungen nun besser gefördert. Lassen Sie sich gegen Bezahlung helfen, können Sie sich einen Teil Ihrer Aufwendungen für diese „haushaltsnahen“ Beschäftigungsverhältnisse und Dienstleistungen vom Finanzamt erstatten lassen. Welche Arbeiten das genau sind, lässt das Gesetz leider offen. Deshalb gibt es immer wieder Streit mit dem Finanzamt, aus den Verwaltungsanweisungen und der aktuellen Rechtsprechung lässt sich aber ein Rahmen ableiten.

Der Staat fördert ab 2006 alle von einem Handwerksunternehmen ausgeführten Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten. Begünstigt sind beispielsweise das Tapezieren, das Streichen von Wänden, Türen und Heizkörpern, die Erneuerung des Bodenbelags oder die Renovierung des Badezimmers. Auch die Wartung oder

Reparatur der Heizungsanlage, der Waschmaschine, des Herdes oder des Fernsehgerätes fällt darunter, sofern die Arbeiten innerhalb Ihrer Wohnung stattfinden.

Zu den sonstigen haushaltsnahen Dienstleistungen zählt die Finanzverwaltung unter anderen das Kochen, Waschen, Putzen, Straßefegen und die Gartenpflege. Das gilt unabhängig davon, ob Sie die Arbeiten von einer angestellten Kraft erledigen lassen oder von einem Dienstleister. Holen Sie sich für Ihren privaten Umzug die Hilfe eines Umzugsunternehmers oder lassen Sie zu Hause Ihre Kinder betreuen, gehört das ebenso zu den haushaltsnahen Hilfen wie die Pflege, Versorgung und Betreuung eines alten, kranken oder pflegebedürftigen Menschen.

Von Ihren Kosten für haushaltsnahe Hilfen durch einen Dienstleister – das darf auch eine sogenannte „Ich-AG“ sein – dürfen Sie 20% (maximal 600 €) für Handwerkerleistungen und weitere 20% (maximal 600 €) für sonstige haushaltsnahe Tätigkeiten, die keine

Handwerkerleistungen sind, von Ihrer Steuerschuld abziehen; bei bestimmten Pflegedienstleistungen steigt der Höchstbetrag auf 1.200 €. Dazu müssen Sie dem Finanzamt mit Ihrer Steuererklärung die Rechnung des Dienstleisters vorlegen und außerdem nachweisen, dass Sie den Betrag auf ein Konto des Unternehmers eingezahlt haben. Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfügung und helfe Ihnen – im Rahmen einer Vereinsmitgliedschaft – bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.
Ihr Matthias Rast, Beratungsstellenleiter

Lohnsteuerhilfverein Preußen e.V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56
E-Mail: Matthias.Rast@t-online.de

Breitband e.V.

Öffnungszeiten

Hanns Eisler Klub (HEK)
Mo - Do: 14.00 - 21.00 Uhr
Fr: 15.00 - 22.00 Uhr
Otto-Nagel-Club (ONC)
Mo - Fr: 14.00 - 19.00 Uhr

Kinderclub Otto-Nagel

Highlights

14.03.07, 14.00 Uhr
„Dem Frühling auf der Spur“
– Frühlingsrallye (0,50 €)
16.03.07, 17.00 Uhr
„Musikbox“ – Kinderparty im Club -
Ihr bestimmt die Musik, auch eigene
CD's können mitgebracht werden
23.03.07 und 13.04. 2007, 18.00 Uhr
Familienspieleabende
30.03.07, 15.00 Uhr
„Auf die Spiele fertig los“ - wir spielen
mit Euch ganz neue Spiele
04.04.07, 16.00 Uhr
„Das verlorene Ei – Osterrallye“ (0,50 €)

Hanns- Eisler- Klub (HEK)

Highlights und Aktuelles

01.04.2007 Osterfamiliensonntag im
Hanns-Eisler-Klub
Am Sonntag, dem 01.04.2007 ist es
wieder soweit, wenn von 14.00 -

18.00 Uhr unser traditioneller Osterfamilien-
sonntag stattfindet und wieder wild gebastelt wird. Außerdem warten Kaffee, Kakao und Kuchen sowie einige Überraschungen auf die Familien! Der Eintritt beträgt wie immer 1,00 € in dem bereits ein 0,50 € Bastelgutschein enthalten ist.

Am 12.04.07 feiert der Breitband e.V. seinen 8. Geburtstag und lädt wie jedes Jahr zu einer Geburtstagsparty und zum „Tag der Offenen Tür“ in den HEK ein. Es gibt Gebrilltes, Angebote und Überraschungen für Kids und Teens sowie voraussichtlich ein Konzert ab 19.00 Uhr.

Die Türen stehen an diesem Tag nicht nur Kindern und Jugendlichen, sondern auch allen anderen Interessierten offen.

Am Sonntag ist Discozeit. Immer von 15- 20 Uhr für Kids von 6- 18 Jahren. Ihr wollt auch mal Eure Lieblingsmusik auflegen? Dann kommt vorbei und meldet Euch als DJ an. Eintritt. 0,50 €.

Unter www.breitband-ev.de kann, wie gehabt, unsere komplette Programmpalette eingesehen oder bei Fragen einfach 0331- 87 02 06 angerufen werden. Wir geben gerne Auskunft über unsere Angebote.



Kinderklub „Unser Haus“

Highlights:

Samstag, 17. März: Samstag mit der Familie: Brunch und Fotoshow (Sommerferienausflug 06, Übernachtung im Klub, Herbstferien, Klettern, Weihnachten, Glückstag,...) ab 11 Uhr drinnen oder draußen.

Samstag, 24. März: Mit Tellern, Kugeln, Tüchern, Bällen, Armen, Beinen und Spaß: Zirkus-Workshop

Samstag, 28. April: Samstag mit der Familie: Hexentanz im Kinderklub (kein Verkleidungszwang)

Zu Gast: Helga Lasch

Vorschau:

Samstag, 5. Mai, 10.00-16.00 Uhr
Mit Tellern, Kugeln, Tüchern, Bällen, Armen, Beinen und Spaß: Zirkus-Workshop

Kinderklub „Unser Haus“

Bisamkiez 26, 14478 Potsdam

Tel: 03 31 / 817 28 61

info@kinderklub-unser-haus.de

AG Schach in der „Theodor Fontane“ Oberschule

Rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2006/2007 war es so weit, die seit über zehn Jahren in der Schule 51 tätige Arbeitsgemeinschaft Schach kann im neu renovierten Raum spielen.

Wie auf dem Bild zu sehen, haben nicht nur die Eltern, sondern auch Kinder mit Hand angelegt, um die Bedingungen für die AG – Tätigkeit zu verbessern.

Jetzt stehen hier nicht nur die von der KJS gestellten Spielgeräte und



Demobretter, sondern auch Schachcomputer und sogar zwei PC zur Verfügung,



um das herrliche Schachlernprogramm Fritz & Fertig nutzen zu können.

Unsere AG hat große Erfolge zu verzeichnen. Jahrelang haben Mannschaften der Schule an den Schulschachmannschaftsmeisterschaften erfolgreich teilgenommen.

Besonders stolz sind wir auf unsere Schüler und seit einem halben Jahr

auch Trainer der Neulinge, André Scholz, der seit Jahren die Stadtmeisterschaften Potsdams, die Regionalmeisterschaften und die Landesmeisterschaften in der Altersklasse U 10 gewinnt und der schon zweimal an den Deutschen Meisterschaften in Willingen teilnehmen durfte.

2006 war er dort der beste Brandenburger seiner Altersklasse.

In diesem Jahr musste er erstmals bei der Landesmeisterschaft in der nächsthöheren Altersklasse U 12 antreten und belegte hier gegen Ältere einen guten dritten Platz.

Kontakt:

SV Kinder- und Jugendschach
Potsdam e.V.

Ludwig Stern, Moosglöckchenweg 12,
14478 Potsdam



Ab dem 15.03.07 beginnt wieder der monatliche Stammtisch der DGB Jugend. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die Fragen zu Ausbildung und Beruf haben oder einfach nur mal entspannen wollen. Los geht's um 18.00 Uhr.

Osterferienprogramm

Mittwoch, 04.04.07

Sport in der Halle

(14.00 bis 16.00 Uhr)

Donnerstag, 05.04.07

Osterparty mit Feuer und Grillen
(ab 18.00 Uhr)

Samstag, 07.04.07

Fußball für Alle (ab 17.00 Uhr)

Dienstag, 10.07.07

Kinobesuch

Mittwoch, 11.07.07

Sport in der Halle

(14.00 bis 16.00 Uhr)

Donnerstag, 12.04.07

Tischtennisturnier (ab 16.00 Uhr)

Freitag, 13.04.07

Sport in der Halle

(14.00 bis 16.00 Uhr)

Achtung für alle Schüler: am 26.04.2007 ist wieder Zukunftstag, fragt in Eurer Schule nach oder meldet Euch bei uns und wir organisieren einen Besuch bei einem Betrieb eurer Wahl!

Infos und Anmeldung unter:
www.buergerhaus-schlaatz.de/Jugendclub
oder 0331/8171910

Klassenfahrten nach Sankt-Petersburg

Russland ist als Reiseziel für Klassen- und Kursfahrten bisher noch wenig entdeckt. Zu unrecht: Sankt-Petersburg zum Beispiel ist heute wieder eine Großstadt von Weltrang. Viele Namen trug die prachtvolle Hauptstadt des russischen Reiches in den 300 Jahren seit ihrer Gründung. 1703 als „Fenster nach Europa“ von Zar Peter dem Großen errichtet, ist St.-Petersburg heute eine lebendige Metropole.

Die Stadt liegt direkt an der Ostsee und am Mündungsdelta der Newa, dem Fluß, der das Gesicht der Stadt entscheidend prägt. Zahlreiche Kanäle durchziehen die Stadt, in der es im Sommer niemals dunkel wird.

Die wohl wichtigste Sehenswürdigkeit ist das Winterpalais als Teil der riesigen Eremitage – einer der größten Gemäldegalerien der Welt.

Und tatsächlich, mit Superlativen braucht man in St.-Petersburg nicht zu geizen: die nördlichste Großstadt, die meisten Brücken, die tiefste U-Bahn, eine der größten Kirchen der Welt sind nur einige der Attribute, mit denen sich St.-Petersburg schmückt.

Sicher sind die Bedingungen, unter denen solche Fahrten stattfinden, etwas aufregender als Fahrten nach Paris oder London. Und trotzdem oder gerade deshalb bleiben bei den Kindern und Jugendlichen unvergeßliche Eindrücke zurück.

Der Verein zur Förderung von internationalem Kinder- und Jugendaustausch in Potsdam (VFKJ e.V.) hat sein Angebot an Klassen- und Kursfahrten über die Grenzen Polens hinaus bis nach Russland erweitert. Gemeinsam

mit dem Sankt-Petersburger Fonds sozialer Programme organisieren wir Fahrten nach Sankt-Petersburg und in andere Teile Rußlands. Unser Anspruch sind keine Katalogfahrten mit Übernachtungen in Luxushotels - Sie wissen selbst, dass so etwas kaum finanzierbar ist. Wir versuchen viel-



mehr den Teilnehmern Land und Leute in ihrer gewohnten Umgebung zu zeigen und so einen wirklichen Eindruck von Russland, seinen Menschen und seiner Kultur zu vermitteln.

Da unser Partner vor Ort selbst mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, bieten wir die besondere Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens der Teilnehmer und der russischen Jugendlichen. Selten haben deutsche Touristen die Chance, so nah an Land und Leuten zu sein.

Sollten Sie Interesse an einer solchen Fahrt haben, würden wir uns über Ihren Anruf oder Ihre E-mail freuen. Wir bieten Ihnen fertige Touren an, oder erstellen die Fahrt komplett nach Ihren Wünschen.

VFKJ e.V. Potsdam,
www.vfkj.de, info@vfkj.de

Abitur und Fachhochschulreife praxisnah

Am 15. März, 29. März, 19. April und 26. April 2007 von 15.00 bis 17.00 Uhr sind alle Interessierten in den Schulteil Schilfhof eingeladen, um sich über den Erwerb der Fachhochschulreife oder des Abiturs an dieser Schule zu informieren.

Wir bieten in der gymnasialen Oberstufe das Abitur mit den Schwerpunkten Wirtschaft sowie Sozialwesen an. Dadurch haben unsere Absolventen vielfältige berufliche Perspektiven.

Die Fachhochschulreife wird in 2 Jahren erworben. In der 11. Klasse absolvieren die Schüler ein Berufspraktikum. Die Fachhochschulreife berechtigt zum Besuch jeder Fachhochschule. Die Allgemeine Hochschulreife können die Schüler in 3 Jahren erreichen. Das Besondere an dem Angebot des OSZ II ist, dass mit dem Beginn der 11. Klasse die berufsorientierten Schwerpunkte Wirtschaft und Sozialwesen gewählt werden können. Diese

bilden eine solide Grundlage für ein entsprechendes späteres Fachstudium, das an einer Universität oder Fachhochschule aufgenommen werden kann.

Weitere Informationen finden Sie auch unter

www.osz2-potsdam.de.

Kontakt: Oberstufenzentrum II,
Wirtschaft und Verwaltung,
Zum Jagenstein 26, 14478 Potsdam



Dance Aerobic

Montag 19:15 Uhr
ab 05.03.07

Volle Rückendeckung/Rückenfitness

Donnerstag 20:05 Uhr
ab 15.03.07

Zurück zur Wohlfühlfigur

Dienstag 17:15 Uhr
ab 13.03.07

Spinning

Dienstag 19:30 Uhr Fortgeschr.
ab 06.03.07

Neuen Anfängerkurs bitte erfragen.

Bodyshaping

Montag 18:00 Uhr
ab 05.03.07

Fatburner

Montag 20:15 Uhr
ab 05.03.07

Step Aerobic

Freitag 17:00 Uhr
ab 09.03.07

Senioren-gymnastik

Dienstag 09:00 Uhr
ab 27.02.07

Wirbelsäulengymnastik

Montag 11:00 Uhr
Donnerstag 08:45 Uhr
ab 05.03.07 / 01.03.07

Hockergymnastik

Freitag 10:00 Uhr
ab 02.03.07

Beckenbodentraining

Dienstag 18:00 Uhr
ab 13.03.07

Bitte Programmheft anfordern!

Bürgerhaus am Schlaatz (Auswahl)



Kunst im Foyer
Personalausstellung Cornelia Karth
Ausstellungsdauer:
09. März - 16. April

Gemeinschaftsausstellung Petra Gräser
und Jürgen Günther
Vernissage: Freitag 20. April
Ausstellungsdauer:
20. April - 19. Mai

Fotoclub - Potsdam

Galerie im Bürgerhaus am Schlaatz

Jeden 3. Sonntag im Monat ab 10.00 Uhr
und jeweils um 15.00 Uhr wird die
monatliche Ausstellung eröffnet

18. Februar - 16. März
„Griechische Impressionen“,
Annette Bock, Potsdam

17. März - 21. April
„Thailand“, Klaus-Dieter Fahlbusch,
Alexander Altmann

Samstag, 10. März
Tag der offenen Tür
14.00 - 18.00 Uhr
Zahlreiche Veranstalter, Zirkel und
Gruppen laden zu Schnupperkursen
und zum Probetraining ein. In allen
Räumen des Hauses gibt es etwas zu
sehen oder man kann selbst mitma-
chen. Dabei sind u.a. der Seniorentanz-
kreis, die Akteure von „Cross level“,
der Seniorenmalzirkel, die Kung Fu
Kämpfer und die Gruppe „Ot Azoy“. Wer
Spaß am Spielen hat, findet beim
Rommé- Club oder beim Schach geeig-
nete Partner.

Sonntag, 11. März
Workout- und Partytag, 4. Orient-
Festival des Landes Brandenburg
12.00 Uhr Workshops Sahra Saeeda
und Usama
15.00 Uhr Orientalischer Basar
16.00 Uhr Orient-Festival-Kindershow
(Eintritt 3 €)
18.30 Uhr Orient-Festival-Party
(Eintritt 10 €)
Tickets: Bürgerhaus 0331/817190

Stadtgeschichte für Jedermann

Dienstag, 27. März,
19.00 Uhr
„Über sieben Brücken -
Insel Potsdam oder 'das ganze Eiland
muß ein Paradies werden'!“
Gabriele Fairon, Gästeführerin



Neue Angebote im Familienzentrum



Kurs „Positive Erziehung“

Für den Kurs sind noch wenige Plätze
frei. Eine Anmeldung ist erforderlich!
Er wird Anfang März starten und an
acht Terminen, dienstags von 9.30 -
11.00 stattfinden.

Für die Teilnahme wird ein Unkosten-
beitrag von 12,- € pro Person/Familie
erhoben (Der Beitrag wird bei nur
einem Fehltermin zurück erstattet).
Eine Kinderbetreuung ist bei Anfrage
möglich.

Kursleitung: Juliane Meyer-Clason
(Erwachsenpädagogin)
Beate Hänsel (Dipl. Soz.päd.)

Eltern-Kind-Sport

Ihr Kind braucht Raum zur Bewegung
und sucht Kontakt zu anderen Kindern?
Sie möchten, dass sich Ihr Kind austoben
kann und dabei sportlich aktiv ist?
Dann wollen wir gemeinsam:
Sportlich aktiv sein und dabei Spaß
haben, Geschichten durch Bewegung
umsetzen, die Welt mit allen Sinnen
entdecken, Willkommen sind: Kinder
im Alter von 2 - 5 Jahren, Eltern oder
Großeltern der teilnehmenden Kinder

Die Gruppe findet montags von 16.00
- 17.00 Uhr statt.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
Es sind bequeme Kleidung und Turn-
schuhe für drinnen oder rutschfeste
Strümpfe mitzubringen.
Die Teilnahme am Kurs kostet pro
Familie im Monat 10 €.
Kursleiterin: Katrin Domeyer
(Eine Anmeldung ist erforderlich!)

„Fit in die Woche durch Sport“

Ab März bietet der SC (Sportclub) Pots-
dam Bewegungs- und Gesundheits-
sport für Männer und Frauen im Sport-
raum des Familienzentrums an. Lizen-
zierte Trainer führen den Kurs durch.

- Ganzkörpertraining für den Alltag
- Abwechslungsreiches Bewegungs-
training
- Sanfte Beweglichkeitsübungen
- Stärkung der Rücken-, Bauch- und
Beinmuskulatur
- Herz- Kreislauf- Training

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.
Auf Wunsch kann der Kurs auch in rus-
sischer Sprache stattfinden.
montags 10.00-11.00 Uhr
Ansprechpartner und Anmeldung:
Igor Plygun (SC Potsdam)
Tel.0331/ 62 29 00

Osterbasteln für Jung und Alt

Am Mittwoch, dem 4. April 2007 gibt es ab 15 Uhr ein Osterbasteln für Jung und Alt im Café des Familienzentrums. Eine ehrenamtliche Seniorin zeigt, wie österlicher Fenster- und Tischschmuck mit einfachen Mitteln gebastelt werden können.

Bei leckeren Keksen kann sich jeder mit seinen Fähigkeiten ausprobieren.

Hebammen im Familienzentrum

Schwanger und viele Fragen?

Leben mit einem Neugeborenen und alles ist anders?

Seit November letzten Jahres haben zwei erfahrene Hebammen für die vielen Fragen rund ums Kinderkriegen und der Neugeborenenpflege ein offenes Ohr.

Jeden Montag von 16.00-17.00 Uhr erwarten wir Sie in der Hebammen-sprechstunde im Familienzentrum am Bisamkiez 26.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im März soll ein Geburtsvorbereitungskurs beginnen.

Hier können Sie Ihre Fragen zu Schwangerschaft & Geburt loswerden. In der Gruppe wollen wir uns mit Spaß, Bewegung, Atmung & Entspannung auf die neue Situation einstellen. Im Austausch mit anderen Frauen können Sie Ihre Sorgen und Freuden teilen. Der Geburtsvorbereitungskurs findet montags von 18-20 Uhr (insgesamt sechs Termine) statt. Anmeldung bitte über das Familienzentrum. Wir freuen uns auf Sie! Die Hebammen Claudia Burkhardt und Bettina Melchior

Volkssolidarität am Schlaatz

Montag, 12.03.07,
14.00 Uhr

Frauentagsveranstaltung

1. Wahlversammlung der Gruppe

2. Kulturveranstaltung:

Wiedersehen mit Freunden und alten Bekannten, gestaltet von den Herren Brandt und Milde („Ein Kessel Bunttes“), Kaffeegedeck

(Mitgliederanteil: 3,- €)

Dienstag, 24.04.07, M. Zeller Platz
08.00 Uhr

Tagesfahrt mit dem Bus: Besichtigung einer Straußenfarm, Mittagessen in Finsterwalde, Fachmarkt für Senioren mit Modenschau, Einkauf und Kaffeegedeck, (Preis: 39,- €)



Veranstaltungen BIWA e.V.

Mittwoch, 28. März, 16.00 Uhr
Beratung mit Vorsitzenden oder Vertretern von Jugend-, Sozial-, Kultur- und Bildungseinrichtungen und Wohnungsunternehmen, Vertretern der Stadtverwaltung zu Fragen und konzeptionellen Überlegungen für die Vorbereitung und Durchführung des 30-jährigen Stadtteiljubiläums 2009.
Treffpunkt: entsprechend den Einladungen.

Samstag, 21. April, 09.30 Uhr
Durchführung der traditionellen Frühjahrsaktion für einen schönen sauberen und blühenden Stadtteil im Grünen. Jung und Alt, Organisationen und Einrichtungen sind hierzu herzlich eingeladen.

Treffpunkt: Waldstadtbibliothek.

Wohnsportgemeinschaft Waldstadt

Übungs- und Trainingszeiten

Volleyball

(Jungen/Mädchen 8-17 Jahre)

Turnhalle OSZ II (47) Zum Jagenstein

Montag – Freitag

16.00 – 18.00 Uhr

Kinder

18.00 – 20.00 Uhr

Kinder und Jugendliche

Tischtennis

(Jungen/Mädchen 10 - 17 Jahre)

Turnhalle OSZ II (Kahleberg)

Montag und Freitag

17.00 – 19.00 Uhr

Kinder und Jugendliche

Basketball

(für Jungen/Mädchen 8 - 17 Jahre)

Turnhalle GS 27, Fr.-Wolf-Str.

Mittwoch

16.00 – 17.30 Uhr

Aerobic (Frauen ab 18 Jahre)

Turnhalle Waldorf-Schule

E.-Weinert-Str.

Dienstag

19.30- 20.30 Uhr / 20.30- 21.30 Uhr

Seniorinnensport/Frauengymnastik

(Frauen ab 18 Jahre)

Turnhalle GS 27, Fr.-Wolf-Str.

Donnerstag

18.30 – 20.00 Uhr

Yoga (Frauen ab 18 Jahre)

Turnhalle GS 27, Fr.-Wolf-Str

Montag

19.30 – 21.00 Uhr

Volleyball/Freizeitsport

(Frauen und Männer ab 18 Jahre)

Turnhalle GS 51 Zum Teufelssee

Dienstag

20.00 – 22.00 Uhr

Turnhalle Med.-FS, Gutenbergstr.

Mittwoch

20.00 – 22.00 Uhr

Wieder Bowling im Bürgerhaus

Nach umfangreicher Renovierung und technischer Rekonstruktion steht die Bowlingbahn im Bürgerhaus Schlaatz jetzt wieder für ihre Gäste offen.



Die modernisierte 2-Bahnen-Anlage im Untergeschoss des Hauses bietet mit insgesamt zwölf Plätzen ideale Möglichkeiten für individuelles Bowlen, kleine Familien- oder Betriebsfeiern.

Der neue Betreiber der Anlage ist die in unmittelbarer Nähe befindliche Sauna im Bürgerhaus, die auch die

gastronomische Betreuung sichert. Was liegt also näher, als im Bürgerhaus erst eine ruhige Kugel zu schieben und anschließend die Muskulatur in der Sauna zu lockern? Selbstverständlich stehen jedoch sowohl die Bowlingbahn als auch die Sauna weiterhin getrennt für ihre Gäste offen.

Die Preise sind mit 10 € bis 17 € Bahnmierte je Stunde (tageszeitabhängig) sehr moderat; Die Ausleihe der zur Zeit noch nagelneuen Bowling-schuhe inclusive Einwegssocken kostet 1,50 €.

Weitere Informationen, wie Öffnungszeiten und spezielle Angebote, sind auf der Homepage der Sauna www.saunaseite-potsdam.de zu finden oder telefonisch unter 0331 / 8876383 zu erfragen. Unter dieser Telefonnummer können auch Reservierungen vorgenommen oder die Verfügbarkeit abgefragt werden.

Thomas Lange

Hoffnung, die stark macht

„Ich bin überzeugt, dass die Leiden dieser Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“

– Römer 8,18 – Monatspruch März
Wenn wir bei „Kirche im Kiez“ am Schlaatz zusammenkommen, trägt fast jeder sein Paket. Ob wir im Bürgerhaus KiezGottesDienst feiern, ob wir im „Haus der Generationen und Kulturen“ sonntags miteinander essen, immer wieder kommen die Sorgen zur Sprache,



die mit am Tisch sitzen: Arbeitslosigkeit. Finanzielle Probleme. Beziehungen, die nicht gelingen. Die Schwierigkeit, den eigenen Weg für die Zukunft zu finden. Das sind nicht nur Themen, die Einzelne beschäftigen, sondern, wenn man will, „Leiden unserer Zeit.“

Wenn man selber drinsteckt, scheinen die Probleme oft riesengroß. Dann sieht es so aus, als gäbe es nichts mehr

auf der Welt als die Schwierigkeit, die mich eben heute quält. Aber wenn dann andere da sind, die erzählen können, dass sie in demselben Loch gesteckt und irgendwann wieder herausgefunden haben, dann macht das Mut, dem Leben ins Auge zu sehen: Und wenn es heute schwer ist – vielleicht finde ich morgen einen neuen Ansatz, einen neuen Weg.

Wir Christen erinnern uns in der Passions- und Osterzeit daran, dass Leid nicht immer eine Sackgasse sein muss. Wir erinnern uns an das grausame und ungerechte Sterben von Jesus Christus – und daran, dass der Tod nicht das letzte Wort hatte. Weil seine Freunde und Schüler – die ersten Christen – die Überzeugung gewannen: er ist auferstanden! Er lebt, und wir werden auch leben. Das ist nicht nur Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Immer wieder machen Menschen mitten im Leben kleine Auferstehungserfahrungen: Wenn auf den grauen Winter ein sonniger Frühling folgt. Wenn einer aus Trauer und Mutlosigkeit herausfindet. Wenn wir einander Hoffnung machen, das Leben anzupacken.

Darum geht es auch bei unserem nächsten KiezGottesDienst am 16.

März um 18 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz, Thema: „Versuch dein Glück!“. Herzliche Einladung!

M. Stempfle

„Bibelkurs“

Meditationsrunde. Für alle, die eine Möglichkeit suchen, zur Stille und zu sich selbst zu kommen. Mit meditativen Gesängen aus Taizé und einfachen Stille- und Meditationsübungen. Wir treffen uns 14tägig dienstags um 19.30 Uhr im Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26.

Schnupperkurs „Bibel für Anfänger“. Kaum ein anderes Buch hat unsere Kultur so geprägt wie die Bibel. Künstler haben sich von ihr inspirieren lassen. Politiker haben sich auf sie berufen. Denker und Philosophen haben sich mit ihren Aussagen auseinandergesetzt. Wir treffen uns von März bis Juni 14tägig montags um 19 Uhr im Bürgerhaus und diskutieren über die wichtigsten Texte der Bibel und ihre Bedeutung. Das erste Treffen findet am 12. März statt.

Die Kirchengemeinden laden ein:

Jeden Sonntag ist in der Sternkirche um 10 Uhr und in der Martin-Luther-Kapelle um 9.30 Uhr Gottesdienst. Ebenfalls jeden Sonntag lädt „Kirche im Kiez“ um 12.30 Uhr im „Haus der Generationen und Kulturen“, Milanhorst 9, zum gemeinsamen Mittagessen ein.

KiezGottesDienste im Bürgerhaus am Schlaatz (freitags, 18 Uhr)
16. März, Thema „Versuch dein Glück!“ und 20. April.

Meditationsrunde im Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26 (dienstags, 19.30 Uhr):
13. und 27. März, 3. und 17. April

Gottesdienste um die Ostertage:
In der Sternkirche am 5.4. (Gründonnerstag) um 19.00 Uhr, am 6.4. (Kar-

freitag) um 10.00, am Ostersonntag (08.04.) 06.00 Uhr (mit Osterfrühstück) und 10.00 Uhr und am Ostermontag (09.04.) um 10.00 Uhr.

In der Martin-Luther-Kapelle am Ostersonntag um 6 Uhr (mit Frühstück und Waldspaziergang) und um 10 Uhr.

Passionsmusiken in der Sternkirche (mittwochs, 18.30 Uhr, je ca. 45 Minuten):

14. März Flöte und Orgel mit Hannes Immelmann und Hans-Jörg Lippert
21. März „Miriam und Jesus unterwegs auf dem Passionsweg“ mit Texten von Luise Rinser und Musik von Gabriele Kwaschik
28. März Orgelmusik mit Hans-Jörg Lippert

Musikalische Gottesdienste in der Martin-Luther-Kapelle

11. März, 10 Uhr „Du meine Seele singe“ – zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt
22. April, 9.30 Uhr „Der Herr ist mein

Hirte“ – zum 23. Psalm mit dem Kinderchor Bergholz-Rehrbrücke



„Im Himmel ist ein schönes Haus“ – ein Paul-Gerhardt-Abend mit dem Autor Frank Pauli aus Berlin, Montag, 19.3., 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kapelle

Seniorenachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr.

Kontakt: Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85
Pfarrer Markert: 62 54 09
Diakon Stempfle / Kirche im Kiez:
74 81 071

Kontakt: Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
Gemeindebüro: 87 13 117
Pfarrer Arndt-Hering: 81 62 11
Pfarrer Seibt: 88 72 965
www.evkirchepotsdam.de

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Maik Taubert und wohne seit dem Jahr 2003 in dem Wohngebiet „Am Schlaatz“ in Potsdam. Seit dieser Zeit habe ich beobachtet, wie das Wohngebiet mehr und mehr mit dem Problem der Verschmutzung durch Hundekot belastet wird. Es ist kaum mehr möglich, einen unachtsamen Schritt auf ein Rasenstück zu setzen, ohne dabei in einen Hundehaufen zu treten. Nicht nur für mich und meine Familie ist dies verständlicherweise ein Problem. Auch viele meiner Freunde und Bekannten beschwerten sich regelmäßig über die zunehmende Belastung mit Hundekot, der zum Teil sogar auf den Gehwegen und an Haustüren zu finden ist.

Bei Spaziergängen mit unserem Sohn ist das gelegentliche Abkratzen des Kotes von den Schuhen, den Reifen des Kinderwagens und der Spielgeräte eine lästige und zugleich eklige

Angelegenheit, die zudem gesundheitlich nicht unbedenklich ist. Die Kinder können weder auf die Grünflächen laufen noch können sie frei und unbeaufsichtigt spielen. Teilweise hat man den Eindruck, dass die Rasenflächen – gerade an den Wegesrändern – mit Hundekot bepflastert sind.



Ich möchte mit diesem Schreiben einen Aufruf starten und im Namen aller Betroffenen zu Maßnahmen in dieser Problematik aufrufen, um den Verfall des Wohngebietes zu stoppen

und somit dem Ansehens der Stadt nicht zu schaden.

An positiven Beispielen wie Leipzig ist zu sehen, dass Probleme solcher Art auch mit wenig Aufwand in den Griff zu bekommen sind. Für Städte in den alten Bundesländern gehört das Entfernen des Hundekotes zu den Pflichten eines jeden Hundehalters. Allerdings muss dies hier in den Köpfen der Leute zunächst einmal verankert werden, um eine Änderung herbeizuführen. Meiner Ansicht nach ist dies nur mit dem Erlass von Verordnungen sowie der Überwachung dergleichen durch das Ordnungsamt möglich. Gerade jetzt, bei der Erneuerung der Außenanlagen im Wohngebiet „Am Schlaatz“, ist ein Vorgehen in dieser Problematik konsequent, da sonst der positive Effekt der Erneuerung in kürzester Zeit zunichte gemacht werden würde.

Meinungsäußerungen und Vorschläge bitte an die Redaktion der TauZone 0331/817190

Haus der Generationen und Kulturen

Wir laden zum Tanz in den Milanhorst 9 ein!



Sich tanzend zu bewegen und zu begegnen – das hält Leib und Seele gesund, tut gut und macht Spaß.

Jeden Donnerstag Nachmittag, 15.00 Uhr bietet sich im Haus der Generationen und Kulturen am Milanhorst 9 die Möglichkeit für ältere Menschen, gesellige Zeit miteinander zu verbringen. Statt alleine zu Hause zu sitzen, gibt es hier leckeren Kuchen, Kaffee oder Tee und die Möglichkeit, einen Nachmittag aktiv zu gestalten. Zu Musik aus aller Welt oder alten Schlagern kann Mann oder Frau das Tanzbein schwingen. Wenn die Beine nicht mehr wollen, geht es auch im Sitzen lustig zu. Haben Sie keine Hem-

mungen. Hier kommt es nicht auf Perfektion an, sondern auf ein nettes und aktives Zusammensein in einer fröhlichen Runde.

Tänze der Welt werden Montag Abend von 19.30 bis 21.30 getanzt. Eingeladen sind Menschen jeden Alters, die Tänze aus vielen Ländern lernen möchten. Manchmal fährt die Tanzgruppe auch gemeinsam zu einem Tanzfest oder einer Folkloreveranstaltung in der Region oder lädt Partnergruppen aus anderen Ländern zu uns ein. Die Tanzgruppe freut sich über Verstärkung. Frau Ursula Müller ist Tanzlehrerin mit langjähriger Erfahrung, großer Freude und Leidenschaft am Tanzen.

Einladung zum Ehrenamt!

Das Haus der Generationen und Kulturen Milanhorst 9 lädt junge und alte Bürgerinnen und Bürger ein sich einander gegenseitig zu helfen. Dazu haben wir den Arbeitskreis „Miteinander – Füreinander“ gegründet. Jeder kann Mitglied werden. Durch eine neue Form der Nachbarschaftshilfe wollen wir Menschen beistehen und sie in Kontakt miteinander bringen.

Wir suchen Menschen, die helfen können und Menschen, die Hilfe brauchen. Die aktiven Mitglieder bestimmen selbst, wie, wann und in welchem Umfang sie helfen wollen. Der Einsatz erfolgt möglichst im eigenen Stadtteil. Wir machen u.a. Besuchsdienste bei Alten, Kranken und Hilfebedürftigen, Begleitung zu Ärzten, Ämtern und Behörden und bei Spaziergängen, Reparaturlösungen verschiedenster Art, Briefe schreiben, Übersetzungen, Hilfe bei Korrespondenz mit Behörden, beim Ausfüllen von Fragebögen, Gesprächskreise, Ausflüge und vieles mehr.

Am 04. April, 15.00 Uhr wird das Internetcafe für Ältere im Haus der Generationen und Kulturen Milanhorst 9 eröffnet.

Am 22. März, 18.00 Uhr findet im Haus der Generationen und Kulturen der zweite ukrainisch-russische Abend für alle Freunde der russischsprachigen Kultur statt. Lesungen zu dem Thema „Heimat“ werden gegeben, neben Musik, Tanz und gutem Essen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei und lassen sich von der guten Stimmung anstecken!

F. Reinsch

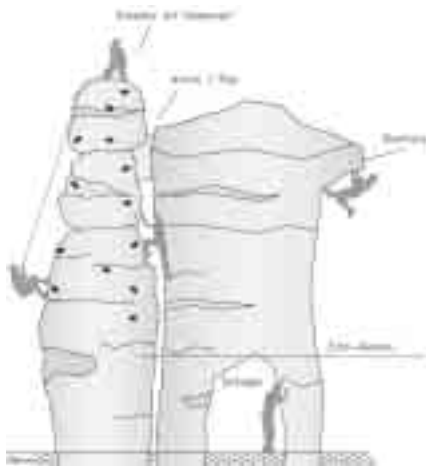
Klettern in Potsdam

Am 14. Februar 2007 wurde in der Waldstadt II, Zum Kahleberg 28, als gemeinsames Projekt der Bouldergruppe der Sektion Potsdam e.V. des Deutschen Alpenvereins (DAV) und der WG „Karl Marx“ Potsdam e.G. die erste Potsdamer Boulderhalle „Blockzone“ eingeweiht. Gestartet wurde mit 60 qm Kletterfläche, u.a. an einer 40° geneigten Wand und einem großen Campusboard. Bouldern ist Klettern in Absprunghöhe ohne Seilsicherung. Es geht vor allem um die Lust an der Bewegung. Die Boulderhalle ist eine Trainingsstätte des örtlichen Alpenvereins, ist aber auch für Gäste geöffnet.

Kinder unter 12 Jahren können in Begleitung Erwachsener kostenlos klettern. Schüler über 12 bezahlen 1 €, Studenten 2 € und Erwachsene 3 € Eintritt. Eine 6-Monatskarte für Erwachsene kostet z.B. nur 80 €.

Ganz besonders freuen wir uns, dass noch in diesem Jahr der erste Kletterturm in Potsdam gebaut werden soll. Finanziert wird das Projekt hauptsächlich aus Bundes-, Landes- und städtischen Mitteln zur Stadterneuerung. Der Alpenverein in Potsdam und Stadtkontor haben gemeinsam ein Nutzungskonzept erarbeitet. Dieses sieht neben der Nutzung durch geübte Kletterer u.a. auch Ausbildungsangebote für Vereine, Organisationen und Träger der Jugendhilfe und der Jugendarbeit vor.

Nach vielen Gesprächen mit den Vertretern der Stadt, in denen es u.a. um klettertechnische und rechtliche Fragen ging, wurde erreicht, dass die Stadt nun tatsächlich neben dem neu errichteten Sportplatz in der Straße Zum Kahleberg einen Kletterturm baut. Allerdings reichen die zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus, um ausreichend Kletterfläche zu erhalten.



Kletterturm Entwurf des Kletterfelsens (www.freianlage.de)

Der Arbeitskreis StadtSpuren der Wohnungsunternehmen wird das Vorhaben mit einer Spende unterstützen. Die Sektion Potsdam des DAV und Mitglieder der Potsdamer Kletterturminitiative werden ebenfalls über 5.000 € beisteuern. Für eine höhere Attrakti-



Feierliche Eröffnung der Boulderhalle

vität und Akzeptanz des Kletterfelsens auch für Ausbildungszwecke sind jedoch noch 30.000 € notwendig.

Gesucht werden Spender und Sponsoren. Der Kletterturm in Potsdam wird neue Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen bieten. Durch die Nähe zur Boulderhalle könnte ein regionales Klettersportzentrum entstehen.

Wenn Sie Geld oder Sachleistungen spenden wollen, setzen Sie sich umgehend mit uns in Verbindung. Ihre Spenden überweisen Sie bitte auf das Konto der Sektion Potsdam e.V. des Deutschen Alpenvereins, Deutsche Bank, Kto.Nr. 309 664 100, BLZ 120 700 24, Verwendungszweck „Spende Kletterturm (oder auch Boulderhalle) Potsdam + Ihr Name“.

Für Fragen zum geplanten Kletterturm und zur Boulderhalle steht Ihnen der Jugend- und Ausbildungsreferent der Sektion Potsdam e.V. des DAV zur Verfügung. Kontakt:

robby.sandmann@dav-potsdam.de
0331-70417800 R. Sandmann

Ein Jahr Haus der Begegnung in der Waldstadt

Das Jahr 2006 brachte mit dem Umzug im Februar in die Waldstadt II und dem Trägerwechsel zur Paritätischen Sozial- und Beratungszentrum gGmbH viel Neues für die Besucherinnen und Besucher und die neuen Nachbarn. Die vorrangige Aufgabe bestand darin, die Angebote zur Integration von Menschen mit Behinderung zu erhalten.

Heute kann resümiert werden, dass es gelungen ist. Etwa 10100 Menschen besuchten in der Zeit vom Februar bis Dezember 2006 das Haus der Begegnung. Viele mit Behinderung, aber auch viele ohne Handicap. Es gibt 18 verschiedene Zirkel und Arbeitsgemeinschaften. 62 Versammlungen und Zusammenkünfte von Vereinen und Initiativen aus der Behindertenszene

wurden durch uns betreut. Vereine aus dem Wohngebiet, wie die BIWA und der Garagenverein, nutzen die Möglichkeiten des Hauses. Durch das Haus der Begegnung wurden 38 eigene Veranstaltungen zu gesundheitlichen, rechtlichen und kulturellen Themen organisiert. Daran nahmen auch zahlreiche Bürger der Waldstadt teil.

Die Möglichkeit, Räume des Hauses der Begegnung für Familien- und Privatfeiern zu mieten, hat das Haus im Wohngebiet populär gemacht. 37 Familien nutzten die Räume bereits in diesem 1. Jahr. Hier ist eine Zunahme zu erwarten. Viele der „neuen“ Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen zu den Zirkeln und Veranstaltungen, nachdem sie hier gefeiert haben.

So sind die Menschen mit Behinderungen nicht unter sich, sondern es findet eine Integration im besten Sinne statt. Alle Interessierten können sich da-



von bei unserem großen Frühlingsfest am 2. April ab 15.00 Uhr überzeugen.

Über neue Gäste freuen wir uns. Für Anfragen stehen wir unter 2702926 zur Verfügung. Antje Tannert

Winterwanderung mit toller Beteiligung

Zu einer Winterwanderung für Jung und Alt in den Ravensbergen hatte die Bürgerinitiative Waldstadt e.V. am 17. Februar eingeladen. Zwar hatten wir immer auf winterliches Wetter mit Schnee gewartet, das blieb leider aus. Dennoch hatten sich zwischen 13.50 und 14.00 Uhr bereits 45 wanderfreudige Frauen und Männer am Treffpunkt Sparkaufhalle eingefunden, eine Zahl die sich dann noch auf 52 erhöhte. Nach herzlicher Begrüßung und unter Teilnahme des Vorsitzenden der BIWA e.V. nahmen die Wanderfreunde die von Herrn Strehl BIWA e.V. ausgewählte Wanderstrecke in Angriff. Über den Caputher Heuweg ging es zu-



nächst zum Moosfenn; eine Senke am Großen Ravensberg. Aus einem Toteisblock abschmelzendes und nicht versickerndes Wasser bewirkte, dass sich hier in mehr als 12000 Jahren ein 6 m tiefes Hochmoor herausbildete, das unter der Oberfläche eine bis zwei Meter dicke Wasserschicht besitzt. Deshalb ist es wichtig zu wissen, daß es lebensgefährlich ist, dieses von vielen Gehölzen und Pflanzen bewachsene, ca 3,95 ha große Areal, zu betreten. Aus einem von Herrn Rothkirch (BIWA e.V.) gefertigten und an die Teilnehmer der Wanderung übergebenen Flyer konnten diese noch Weiteres erfahren. In der hier eingelegte ersten Pause wurden Getränke und Kuchen geboten oder von der selbst mitgeführte Wegzehrung Gebrauch gemacht. Weiter ging es dann über einen recht steilen Anstieg zum Großen Ravensberg. Das Wetter ermöglichte eine gute Aussicht. Über den vorgezeichneten Wanderweg erreichte die gesamte Gruppe nach Bewältigung des kräftezehrenden Anstiegs auch den Kleinen Ravensberg mit dem neuen Feuerwachturm des



Forstamtes Belzig. Die Wanderer vermissten hier eine Höhenangabe für den Turm. In guter Stimmung und begleitet von vielen Unterhaltungen und Gesprächen wurde der Rückweg angetreten. Eine erlebnisreiche und anspruchsvolle sowie von den Teilnehmern immer wieder gelobte Wanderung ging wie vorgesehen nach drei Stunden zu Ende. Ein Treffen von Wanderfreunden im Informations- und Bürgertreff der BIWA e.V., Saarmunder Str. 32 wurde für den 28.2.07. ab 17.00 Uhr vereinbart. Interessierte Wanderfreunde, auch wenn sie am 17.2.07 nicht dabei waren, sind herzlich eingeladen. *K.H.Rothkirch*

Alt und Jung hält sich in Schwung

42 Jahre Entwicklung des Sports in der WSG Potsdam Waldstadt e.V. waren und sind auch gegenwärtig verbunden, neben der leistungssportlichen Orientierung im Erwachsenenbereich und dem Freizeitsport in den Abteilungen Volleyball, Tischtennis, Badminton und Karate, mit der vorrangigen Entwicklung des Kinder- und Jugendsports und des Freizeit- und Breitensports für Frauen und Seniorinnen.

Gegenwärtig sind insgesamt 432 Mitglieder in der WSG regelmäßig sportlich aktiv.

So u.a. 193 Mädchen und Jungen bis 18 Jahre, vorwiegend in den



Übungsgruppen der Abteilung Volleyball, Tischtennis und Basketball, sowie 130 Frauen und Seniorinnen (ab 18 Jahre) in den Abteilungen Aerobic, Frauengymnastik/Seniorensport, Yoga, Volleyball und FBS/Volleyball.

Durch die langfristige und qualitative Tätigkeit vieler Trainer, Übungsleiter und Helfer in den Nachwuchsbereichen, verbunden mit jahrelang bestehenden Partnerschaften mit den Schulen in der Waldstadt, den Grundschulen 27 und 51, sowie den Schulen ehemals 28 und 47, erkämpften die Nachwuchsmannschaften und Sportler der Abteilungen Volleyball und Tischtennis seit 1990 über 40 Landesmeister- und mehrere Deutsche-Meister-Titel. Ehemalige Nachwuchsvolleyballer der WSG sind heute in Bundesligamannschaften aktiv und wurden in den Nationalmannschaften unseres Landes eingesetzt.

Im Jahr 2006 erkämpfte Jonathan Erdmann, bis 2005 bei der WSG jetzt Mitglied beim VCO Berlin, bei den

Europa- und Weltmeisterschaften der U 20 jeweils den 1. Platz. Durch die abwechslungsreiche und freudvolle Gestaltung der Übungsstunden haben die Übungsleiterinnen, Maren Lüdde-mann/Aerobic, Ruth Wendorff/Seniorensport-Frauengymnastik und Ingrid Gattung/Yoga seit Jahren großen Zulauf in ihren Übungsgruppen.

Neben der regelmäßigen sportlichen Bestätigung stehen in den Gruppen viele kulturelle und kollektiv fördernde Aktivitäten, wie Radwandern, Grillfeste, Wochenendaufenthalte in der Sportschule Lindow/M., auf dem jährlichen Programm. *Wendorff*



„Stadtgeschichte für Jedermann“

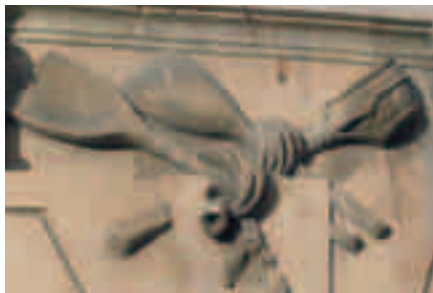
Von der Schankwirtschaft zum Edelrestaurant – Kurze historische Betrachtung zum Potsdamer Gaststättenwesen von Hans-Jürgen Paech

Seit alters her gehörte in unseren Breiten zu jeder Siedlung ein Dorfkrug. Der war so wichtig, dass im Landbuch Karls IV. im Jahre 1375 sein Fehlen in Nygendorp (jetzt Neuendorf) extra vermerkt war. Insgesamt sind aber Angaben über mittelalterliche Schenken in Potsdam spärlich. Der Dorfkrug im Kietz ist für 1662 belegt. „Zum Weißen Ross“ war 1687 erster Gasthof in einem steinernen Haus am jetzigen Luisenplatz.



ehem. Pferdestall unter Nutzung der Stadtmauer – heute Gaststätte „Zum Torwächter“

Die Schankwirtschaften waren bis etwa 1750 eng an die Braustätten gebunden. Da das Bier nicht lange Zeit haltbar war, braute man nacheinander. Das Haus mit vorrätigem Bier war durch einen Klöppel an der Hauswand gekennzeichnet. Aufschlussreich ist die Erklärung zum Bier im Lexikon von ZEDLER (1733) „das meiste, was der Mensch zu seines Leibesehaltung in sich nimmt, ist im nördlichen und östlichen Europa das Bier... So kommt es auf Bier an, welches dem menschlichen Leibe Befeuchtung und Nahrung bringen muss“. Da versteht man auch die große Anzahl von Braustellen in Potsdam: ungefähr ab 1550 bis 1719 (ausgenommen 30-jähriger Krieg) gab es



Fassadendekor soll an ehem. Braugerechtigkeit erinnern, Dortustr. 35

rd. 28 Braustellen für bis ~2000 Einwohner, von 1720 bis 1738 Anstieg um 75 Stätten und 1770 existierten noch 150 für etwa 22.000 Potsdamer. Schäumender Gerstensaft war also lebensnotwendig.

Unter dem Soldatenkönig trank im Mittel jeder Bürger etwa 250 Liter, aber dünnes Bier pro Jahr! Natürlich verdiente am Bierausschank auch der Staat gut. Schon Joachim I. führte eine Bierzise ein, die sich vielfach erhöhte. Widerspruch dazu war erfolglos. Nachdem das hausgemachte Bier nicht mehr zur Versorgung der Bevölkerung ausreichte, kam das industrielle Brauwesen nach und nach in Gang. Friedrich Wilhelm I. gründete als passionierter Biertrinker 1716 am Fuße des Brauhausberges die Königsbrauerei, die bis etwa 1800 in Betrieb war und schon beachtliche Biermengen in besserer Qualität (Königsbier) lieferte.

Einige der Häuser mit Bier- und Schenkerechtigkeit hießen zunächst Tabagien (Rauchbude) oder entwickelten sich zu Edलगasthöfen mit Übernachtungsmöglichkeiten: der Plögersche Hof seit 1754, das Hotel zum Einsiedler seit 1760, beide unmittelbar nordwestlich des Stadtschlusses gele-



Reklame 1927

gen. 1786 gab es schon über 50 Wirtschaftshäuser, die vielfach wohlklingende Namen trugen, meist aus der Biologie stammen (Adler, Hecht, Löwe, Ross, Schwan, Linden, Grüner Baum und Tanne, aber auch Feigenbaum u.a.), royalistisch angehaucht sind (Preußischer Adler, Prinz von Oranien, Prinz Heinrich, aber auch König von England u.a.) oder die Sehnsucht nach der Ferne ausdrücken (Stadt Wittenberg, Magdeburg, Frankfurt, Königsberg und Florenz). Eine Gaststätte hieß „Zum toten Franzosen“, dessen Schicksal am „neuen“ Friedhof im Schlaatz-

nahen Raum seinen Anfang nahm. In unserem Gebiet waren damals nur zwei Schankwirtschaften angesiedelt: Mitte des 19. Jahrhunderts für kurze Zeit ein Kaffeehaus etwa an der jetzigen H.-Mann-Allee 102 (vor Bau des Wilhelmstifts) und eine Tabagie nahe der Nr. 92



Im Drachenhäuser waren schon im 19. Jahrhundert Erfrischungen zu haben

an der ehemaligen Maulbeerplantage. 1900 wurden in Potsdam 236 Wirtschaftshäuser/Gaststätten gezählt, das bedeutet im Mittel etwa 250 Bürger pro Gaststätte. Ab 1800 kamen mit Bertini Ausflugsgaststätten in Mode. Nicht wenige Ausflugsgaststätten hatten 1000 Sitzplätze. Das Forsthaus Templin prahlte 1930 in der Werbung mit einer Kapazität von 3500 Plätzen.

Schon immer waren die Gaststätten für einige Anwohner ein Stein des Anstoßes wegen ruhestörenden Lärms oder gar Vandalismus. Selbst später gekrönte Häupter waren nicht immun gegen solch derben Frohsinn. Kronprinz Friedrich (später II.) hat mit seinen sicher adligen Saufbrüdern im Fischerhaus nahe dem Nedlitzer Krug die Fensterscheiben zertrümmert. Ob Friedrich II. aus Reue im Jahre 1750 den Ausschank des beliebten Ruppiner Bieres doch genehmigt hat, bleibt ungeklärt. Andere Querelen gab es mit den Wirtschaften, einer Umschreibung von Freudenhäusern (immer in Untermiete), deren Zahl mit Regierungsantritt von Friedrich Wilhelm II. deutlich anstieg. Prostitution war zwar verboten, aber sie wurde unter gewissen Auflagen in den Wirtschaften geduldet, nicht aber die Winkelhurerie.

Wer mehr über das Schankwesen im alten Potsdam erfahren möchte, wird herzlich zum Vortrag im Rahmen der „Stadtgeschichte für Jedermann“ am 24. April 2007 ins Bürgerhaus eingeladen!